Freie Wähler Fraktion Markgröningen-Unterriexingen im Gemeinderat Markgröningen

Haushaltsplan 2019

Rede von Matthias Reutter am 18. Dezember 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Schmelzer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

zu Beginn Schlagzeilen, die uns besonders bewegen:
Wir freuen uns über den Schäferlauf, der **Immaterielles Kulturerbe der Deutschen U NESCO-Kommission** wurde – etwas ganz Besonderes!
Erschreckend ist es, dass wir die „rote Laterne“ bei der Schuldentabelle im Landkreis Ludwigsburg tragen. Auch bei der Summe der Wasser- und Abwassergebühren wäre n wir lieber im Mittelfeld, oder in diesem Fall am Tabellenende.

Soziales Miteinander in der Stadt

Wir sind dankbar über das Engagement unserer Vereine - gesellschaftlich ist dies äußerst wertvoll. Die Sportstättenplanung liegt nun auf dem Tisch und zeigt, dass das Versprechen, Bauabschnitt zwei zeitnah zu realisieren, nicht gehalten werden kann.
Wichtig ist, die Möglichkeiten der Sportstätten in zeitlicher Hinsicht ehrlich und rasch mit den Vereinen und dem Dachverband zu besprechen – bitte keine Hängepartie, wie in der Vergangenheit, sonst macht sich Verdruss breit.

Wir hoffen, dass das Hallenbad in Markgröningen noch einige Jahre nutzbar ist und dass es für die Frage nach einer Sporthalle in Unterriexingen eine zeitliche Perspektive gibt. Neben den Sporttreibenden Vereinen, danken wir auch allen anderen Verein für ihr Engagement, insbesondere für die Kinder, Jugendlichen und ältere Mitbürger in der Stadt.
Ehrenamtliches Engagement ist der Kitt in unserer Gesellschaft.
Wir brauchen **keinen Tag des Ehrenamts, sondern unkomplizierte und unbürokratische Unterstützung** durch die Stadt für unsere Vereine.

Die Zahl der Flüchtlinge, die in unser Land kommen, ist zurückgegangen. Der Landkreis gibt Unterkünfte ab, da er diese nicht mehr braucht. Bei der Stadt sind nun in der

Folge die Familien und Einzelpersonen angekommen. Dies ist eine große Herausforderung für die Verwaltung und den Arbeitskreis Asyl. Wir wertschätzen das gute Miteinander, die Unterstützung beim Suchen von Unterkünften, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, sowie den zahlreichen Vereinsangeboten. Nur so kann Integration gelingen. Dank an dieser Stelle an alle Ehrenamtlichen in Kirchen und Vereinen und Verantwortlichen in der Stadt.

Bildung und Kinderbetreuung

Die Stadt leistet enorm viel bei den Themen Bildung und Betreuung. Dieses Angebot ist wichtig für die Attraktivität unserer Stadt. Kleinigkeiten sind da auch oft besonders wichtig. Als aktuelles Beispiel wollen wir den baldigen Ersatz des so legendären und beliebten Piratenschiffs bei der Landern-Grundschule nennen – die Kinder werden es uns danken!

Das Bildungszentrum ist weitestgehend abgeschlossen und mit Schülern belegt. Die Realschule platzt aus allen Nähten und muss Räume im HGG nutzen. Dies ist neben der Attraktivität der Veränderung der Schullandschaft – Aufgabe der Werkrealschule – geschuldet. Die Realschule hatte im letzten Schuljahr 553 Schüler und hat dieses Jahr 652 Schüler, ein enormer Zuwachs. Das HGG ist von 598 auf 613 Schüler im Vergleich zum Vorjahr angewachsen. Zum ersten Mal hat die Realschule mehr Schüler als das HGG – früher war die Realschule bei rd. 600 und das Gymnasium bei knapp1000 Schüler – die Zeiten ändern sich. Wir hoffen, dass die Verwaltung gemeinsam mit den Schulleitungen gewährleistet, dass die Markgröninger Schüler in der Realschule immer Platz finden. Es ist erstaunlich, dass 25 Schüler aus Asperg nach Markgröningen an die Realschule kommen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, damit die Asperger Realschüler wieder nach Tamm in die dortige – eher schwach ausgelastete – Realschule gehen.

Der Prozess, die Musikschule zukunftsfähig aufzustellen, ist gestartet. Dazu gehört für uns auch, dass Schüler von auswärts, entweder selbst die vollen Kosten bezahlen, oder die jeweilige Gemeinde dies übernimmt. Wir haben uns sehr gewundert, dass nicht wenige Schüler aus Möglingen bei uns Unterricht nehmen und wir mit Steuern aus Markgröningen den Abmangel bezahlen. Hier sind Vereinbarungen zwischen beiden Kommunen dringend notwendig, wie bspw. zwischen Ludwigsburg und Möglingen. Die Freien Wähler unterstützen die begonnen Prozesse. Unser Ziel ist es, auch noch in 15 Jahre eine handlungsfähige und zukunftsfähige Musikschule am Ort zu haben.

Die Kindergärten haben auch erhebliche Zuwächse zu verzeichnen, sodass wir weitere Räume in den bestehenden Kindergärten für Gruppen aktivieren mussten. Zur Unterstützung des knappen Personals haben die Freien Wähler beantragt, junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr machen, einzusetzen. Wir freuen uns, dass dem entsprochen wurde und somit das Personal entlastet und unterstützt wird. Außerdem ist dringend ein neuer 4 bis 5 gruppiger Kindergarten notwendig, um das Raumangebot in der Stadt an die steigenden Kleinkinderzahlen und die Anforderungen an die neuen Betreuungsangebote anzupassen.
Bei der Rückmeldung der Stadtverwaltung nach der Anmeldung in die Betretungseinrichtungen gibt es Klagen, dass die Eltern recht spät eine Rückmeldung bekommen,

da bitten wir zukünftig zeitnaher zu reagieren und somit Abhilfe zu schaffen.

Die Planungen im Glemstalareal in Unterriexingen sollten für den Kindergarten rasch und zweckmäßig vorangetrieben werden. Die Stimme der Schule vor Ort sollte gehört werden. Wir wissen, dass auf Grund der Finanzen nicht alles geht, aber da muss die Verwaltung rasch Klarheit schaffen, sonst entstehen vor Ort Enttäuschungen, die wir nicht wollen.

Mobilität – Green City

Die Freien Wähler hoffen, dass der im Verkehrsministerium gefundene Kompromiss zu einem guten, schnellen Fortgang in der ÖPNV-Frage für die Stadt führt. Wir müssen jetzt Frage bekenne und uns nicht in Detailfragen verstricken. Eine Frage die uns dennoch beschäftigt, ist das Thema Entwidmung der Strecke.
Für uns ist extrem wichtig, dass die mögliche Schienenanbindung nach Schwieberdingen über Markgröningen führt. Es ist sinnvoll diese Variante in den neuen Flächennutzungsplan aufzunehmen. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen eine rasche Schienenlösung für die Verkehrsprobleme in unserer dichtbesiedelten Region.

Wir benötigen zudem den Ausbau der B 10, damit Unterriexingen und Markgröningen vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Angesichts der Aufsiedelung mit Gewerbe im Eichwald-Gewerbegebiet ist auch ein ortsnaher Enztalabstieg bei Oberriexingen notwendig.
Leider werden gute Lagen für Gewerbe- und Industriegebiete, wie das interkommunale Gewerbegebiet Schwieberdingen oder andere Gebiete im Landkreis nicht entwickelt. Diese Gebiete wären gute Standorte, dass Städte und Gemeinden vom Verkehr in den Ortsdurchfahrten nicht weiter belastet würden.
Herr Bürgermeister, wir hatten Sie bei der letzten HH-rede gebeten, ein interkommunales Gespräch mit den Gemeinderäten der Nachbarkommunen in Sachen Gewerbegebiet Schwieberdingen zu organisieren. Wir halten dies für dringen erforderlich um Klarheit zu erhalten. Wie schon letztes Jahr angesprochen, können wir uns auch gut vorstellen, gemeinsam mit Möglingen an der Autobahn ein Gewerbegebiet zu entwickeln.

Mit dem Green-Cityplan steigen wir in eine nachhaltigere Mobilität in der Stadt ein. Unser Ziel ist, den Radverkehr und die E-Mobilität in der Stadt zu verbessern.
Wie bspw. unseren Antrag einen Radweg nach Sachsenheim zu bauen, den Pendler aus Unterriexingen nach Sachsenheim nutzen könnten. Wichtig ist, dass rasch erkennbare Maßnahmen für die Bevölkerung umgesetzt werden.

Erst in den letzten Tagen haben wir über die Kreuzung Grabenstr. / Münchingerstr. diskutiert. Es war ein Fehler der Stadtverwaltung, die Planung für diese wichtige Kreuzung ohne das Eckgrundstück durchzuführen. Alles was jetzt als Ergebnis auf den Tisch kommt, bringt nicht die optimale Lösung für Fußgänger und Radfahrer, wie für den Autoverkehr. Wir verstehen nicht, wie die Verwaltung solch eine „historische Chance“ für eine gute Neuordnung außer Acht lassen konnte. Die Freien Wähler haben dem aktuellen Lösungsversuch der Verwaltung nur zugestimmt, wenn die angestrebten Flächenkäufe für den Rad-und Fußverkehr realisiert werden.

Innenstadt

Die Innenstadt hat **durch die Sanierungsaktivitäten gewonnen** und wird durch die geplanten Maßnahmen weiter gewinnen. Wichtig für die Freien Wähler ist, dass die Stadt selbst „endlich“ den Sanierungstopf für städtische Maßnahmen nutzt – sonst sind die Gelder weg!
Zuvorderst die Untere Kelter, das Konzept steht, es fehlt der Bauantrag und die Handwerker. Wir bitten dringend in Abstimmung mit dem Obst- und Gartenbauverein Markgröningen aktiv zu werden.
Wir danken für die Unterstützung aus der Bevölkerung, die das Meinungsbild der Freien Wähler gestärkt haben. Das bedeutet dass das Erdgeschoss der Kelter in der bisherigen baulichen Art und einer Nutzung für Vereine und Gastronomen zu bewahren ist.

Wir freuen uns, dass 2019 mit der Sanierung des Kirchplatzes gestartet werden soll und danken der evangelischen Kirchengemeinde für die konstruktive und positive Mitwirkung. Bei der letzten HH-rede hatten wir um das Vorziehen dieser Maßnahmen gebeten. Dank an die Stadtverwaltung!
Wer vor dem Spital steht und das Fachwerk anschaut weiß, das Spital muss auch baldmöglichst mindestens eine einfache Außenhautsanierung – wie vom Kämmerer ins Spiel gebracht – erfahren.
Wir sind sehr dankbar für die Aktivitäten des Arbeitskreis Geschichtsforschung e.V. und Denkmalpflege und von Markgröningen aktiv e.V, bspw. Georadaruntersuchung, Bücherschrank und…. positive Impulsgeber; auch manchmal kritische Begleiter, für unsere Geschichte und das Leben in der Stadt.

Wohn- und Gewerbeentwicklung

Ein Flächennutzungsplan für das Zieljahr 2035 ist seit kurzem für Markgröningen in Arbeit. Wir alle wissen, es sind Flächen für Wohnraum und für die gewerbliche Entwicklung von Betrieben dringend nötig. Es gibt akuten Handlungsbedarf, aber auch mittelfristige Möglichkeiten, die im Flächennutzungsplan festgelegt werden.

Für den Neubau von Wohnungen und für das Gewerbe brauchen wir dringend Angebote in der Stadt. Es macht keinen Sinn, dass jede Stadt oder Gemeinde ein eigenes Gewerbegebiet entwickelt und es ist auch bedauerlich, wenn Gewerbegebiete eine solche Lage haben, dass der Verkehr von und zu Gewerbegebieten – Beispiel Eichwald – zu erheblichem Durchgangsverkehr in Nachbarkommunen führt. Das interkommunale Gewerbegebiet in Schwieberdingen dagegen hätte einen ortsdurchfahrtsfreien Zugang zur Bundesstraße und zur Autobahn – absolut sinnvoll. Deshalb bitten wir die Verwaltung, Druck zu machen, damit endlich Gewerbe in Schwieberdingen angesiedelt werden kann. Oder dann ggf. unseren Vorschlag mit Möglingen das autobahnnahe Gewerbegebiet zu entwickeln. Weitere Gewerbeflächen im Stadtgebiet zu erschließen halten wir wegen der Durchgangsverkehrsfrage und wegen unserer guten Böden für sehr problematisch.

Beim Wohnen setzen wir auf Innenentwicklung, wie der Bereich Benzberg und für altengerechte Wohnungen, z.B. die große Fläche zwischen der Bahnhofstraße und dem

Friedhof. Die Wohnbauentwicklung des Ziegeleigeländes muss vorwärts gehen, aber dauert sicher etwas länger. Nur durch ein gutes Wohnungsangebot kann man Kauf- und Mietpreise für Wohnungen vor weiteren Steigerungen bewahren.

Die Freien Wähler sehen in einer neuen Stellplatzverordnung (als Ortsbausatzung), die zwei Stellplätze für größere Wohnungen vorschreibt, eine gute Möglichkeit die schwierigen Parksituationen im Straßenraum zu reduzieren.

Finanzen – Steuer- und Abgabenlast

Die Schuldentabelle, welche neulich in der LKZ veröffentlicht wurde, zeigt auf wie es a ussieht.
Die Lage ist sehr ernst!
„Sobald die Wirtschaft zu husten beginnt, haben wir in Markgröningen ein massives G rippeproblem!“ Herr Bürgermeister, der Hinweis Schulden sind kein Problem bei niedri gen Zinsen ist da nicht hilfreich. Die momentane sehr gute wirtschaftliche Lage kann s ich jeder Zeit wieder normalisieren.

Unser Personalhaushalt, insbesondere im Bildungs- und Betreuungsbereich, ist stark gewachsen. Die Investitionen in diesen Bereich waren wichtig, sind aber gewaltig.
Deshalb ist es logisch, dass die Freien Wähler nicht jeder Stellenerweiterung, jeder ne uen Stelle bedingungslos zustimmen. Hier ist Verantwortung gefragt!

Wir freuen uns, dass uns schon für 2019 ein ausgeglichener Haushalt gelungen ist. A ber verweisen dabei auf den Umstand, dass der Bau der Flüchtlingsunterkunft am Ta mmer See nicht mehr notwendig war. Zum Glück hat der Gemeinderat auf eine kosten günstige Lösung für den Bau der Flüchtlingsunterkunft gedrungen, die im Vorfeld meh r Zeit brauchte.

Die Freien Wähler begrüßen, dass für den Haushalt 2019 keine Steuererhöhungen vo n Seiten der Verwaltung vorgeschlagen wurden.
Die Abgabenlast für die Bürgerinnen und Bürger und für Gewerbetreibende ist jetzt sc hon hoch.
Dazu kommen noch Ausgaben für das sicherlich gute Produkt Wasser. Verglichen mit Vahingen an der Enz (mit ähnlicher Siedlungsstruktur), unsere Gebühr liegt mit 2,38 € /m³ deutlich höher als Vaihingen an der Enz mit 1,80 €/m³.

Die Freien Wähler wollen die Steuer- und Abgabenlast für die Bürgerinnen, Bürg er und Gewerbetreibende so niedrig, wie möglich halten!

Schäferlauf

Die Auszeichnung des Schäferlaufes als **Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission** ist ein großes Glück für die Stadt.
Sie zeigt die Einmaligkeit und das Besondere.
Dank an Alle die dieses kulturelle Erbe in der Stadt hochhalten und über Jahrhunderte hochgehalten haben. Die Auszeichnung Kulturerbe macht uns stolz, es zeigt uns aber auch auf, mit dem Erbe verantwortungsvoll umzugehen.
Es gab einige Neuerungen beim Schäferlauf. Der Landrat wird nicht mehr in der Bahnhofstraße abgeholt und der Festzug geht nicht mehr durch die Ostergasse. Von nicht wenigen Bürgern in der Stadt werden diese Änderungen nicht verstanden andere haben sie mitgetragen um in der Ostergasse den Krämermarkt wieder zu beleben.
Die Freien Wähler hatten angeregt den Sicherheitsverantwortlichen für den Schäferlauf durch eine Ausschreibung neu zu finden. Wir sehen durch einen Wettbewerb die Möglichkeit Kosten zu sparen.

Das Musikprogramm auf dem Marktplatz war an allen Schäferlaufabenden ein voller Erfolg – Glückwunsch an die Veranstalter und Dank an alle, die sich engagiert haben.
Leider war die Musikbühne vor dem Rathaus für viele Markgröninger und auswärtige Besucher kein schöner Anblick. Hier sind Verbesserungen gefordert. Evtl. auf der gegenüberliegenden Seite? Somit wäre der Blick aufs Rathaus wieder frei.

Der Schäfermarkt war erstmals in der Ostergasse. Wie man hört waren die Marktbeschicker dort sehr zufrieden. Zur weiteren Optimierung muss sich der Markt deutlicher abgrenzen vom Krämermarkt. Verschiedene Vorschläge dazu wurden bereits diskutiert.

Der Schäferlauf ist und bleibt das Aushängeschild der Stadt, durch das UNESCO Prädikat noch stärker!

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und insbesondere der Kämmerei und Ihnen, Herr Schmelzer, danke ich im Namen der Fraktion für die Aufstellung des Haushaltsplans.
Allen ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gilt unser Dank, dass Sie auch im Jahr 2019 für ein tolles Miteinander in der Stadt beitragen.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Sie im Gemeinderat:
Die Mitglieder der Freie Wähler Fraktion Markgröningen-Unterriexingen:
Hans Bader, Rainer Gessler, Armin Gröner, Andreas Höhn, Meike Lakowitz, Peter Link, Peter Lutz, Matthias Reutter.